



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Des Zölners hoher verstand des Glaubens/ so Gottes gnade wider das
verdamnis des Gesetzes ergreiffet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

wer wolt sie sonst reden/ denn ein sündiger/ verdampfter Mensch? Noch kere sich hie das urteil umb/ vnd wil zu beiden seiten falsch werden/ man kere vnd wende es wie man wolle.

**Des Jölners
Theologia/
vber Mens-
chen ver-
sunst.**

Aber es ist im grund zu reden/ ein solche rede vnd Exempel/ die da gehöret in die Schule vnd Theologia der Christen (so die Welt kenerisch heisset) Denn wie ich gesagt habe/ das wird keine Vernunfft zusammen reimen/ noch kein Mensch/ er sey wie hoch/ weise/ geleert er wolle/ vermögen/ das der Jölnner hie zusammen reimet/ vnd ein gebet ganz aus widerwertigen worten zusammen fasset vnd schleufft/ Gott sey mir Sünder gnedig. Ja/ es ist freilich die heubtkunst/ die ganz vnd gar außser/ vnd hoch vnd weit vber Menschen verstand ist.

**Das erste
Gottes
Wort sagt
allzeit zorn
vnd straffe
vber die sün-
de.**

Denn es hat noch nie also geklungen/ da sich Gott am ersten hat lassen hören/ vnd mit dem Menschen geredet. Im Paradies lauter es also (sagt die Schrift) das Gott sprach zu dem Menschen/ Zu welcher stunde du wirst essen von dem verboten baum (das ist/ welche stunde du wider mein Gebot sündigst) wirstu des tods sterben müssen. Am berge Sina/ da Gott das Gesetz gabe/ klanges auch also/ Ich der Herr dein Gott/ bin ein stark er Euerer/ das ist/ ein zorniger Gott/ der da heimsuchet die misserhat der Väter an den Kindern/ bis in das dritte vnd vierde geschlecht etc. Das man kurz umb sol wissen/ das die Sünde verdampft/ vnd Gottes zorn vnd straffe drüber gesprochen ist.

**Jölners ge-
bet reimet
Sünde vnd
Gnade zusam-
men.**

Zu diesem klinget vnd reimet sich doch gar nichts/ das ein solcher/ sündiger/ verdampfter Mensch sol für Gott dürfen komen vnd beten/ Sey mir Sünder gnedig/ Denn die zwey/ Sünde vnd Gnade/ sind ja widerinander/ wie wasser vnd feur/ Gnade gehöret ja nicht da sünde ist/ sondern zorn vnd straffe. Wie kompt denn dieser Man zu der kunst/ das er die zwey zusammen tragen vnd vereinigen kan/ vnd für seine sünde darff gnade begeren vnd ruffen? Hie gehöret mehr zu/ denn das Gesetz vnd zehen Gebot wissen/ die der Pharisäer auch wuste/ Vñ ist ein ander kunst/ davon jener gar nichts wuste/ vnd alle Menschen von iuen selbs nicht wissen.

Das ist die Predigt des lieben Euangelij von Gottes gnade vnd barmherzigkeit in Christo/ welche den verdampften Sündern verkündigt vnd an geboten wird/ on alle jr verdienst. Diese mus dieser Jölnner auch gehöret haben/ vnd der heilige Geist sein hertz damit gerüret vnd getrieben (da er seine sünde durch das Gesetz gefüllet) das er für Gott tritt/ vnd solch gebet thut/ Das er gewislich glaubet vnd dafür helt/ wie er aus Gottes wort gehöret/ das Gott den armen Sündern wolle die sünde vergeben vnd gnedig sein/ das ist/ seinen zorn vnd ewigen tod von iuen wenden/ umb des verheissenen Messia seines Sons willen. Solcher Glaube hat diese zwey widerwertige stück in das gebet also zusammen geknüpft vnd gebunden.

Nu/ diese Predigt des Euangelij wird wol von vielen gehöret/ vnd schinet ein leichte kunst solches zu sagen/ Ist aber nicht so gemeine/ wie man meiner/ das es jederman könne/ Vnd verstehets niemand besser/ wie ich weis es sey/ denn die wenige/ die daran lernen/ vnd damit umbgehen/ das sie es möchten auch dem Jölnner nach glauben/ vnd beten. Das machet/ das der frome Schalck vnd heuchler/ der Pharisäer/ noch in vns steckt/ der hindert vnd wehret/ das wirs nicht also kunden zusammen bringen.

Ja/ es mus auch nicht sein/ nach dem eusserlichem/ weltlichem wesen vnd seiner fromkeit/ Da mus man nicht anders sagen noch leren/ Denn dem Sünder gehöret nicht gnade/ sondern zorn vnd straffe etc. Sonst künde niemand auff Erden leben/ vnd würde Gott seine Maister nicht können verteidigen/ wo er nicht drüber hielte/ das die sünde gestraffet würden/ vnd gute werck belohnete/ Denn es würde bald jederman sagen/ Lass vns nur getrost sündigen/ so haben wir deste mehr gnade. Noch kere sichs alhie also gar vmb/ in seinem geistlichem Reich/ das/ wer ein Schalck ist/ der kriegt gnade/ vnd wird from gesprochen/ Vnd wer da from heisset/ der ist ein Schalck/ vnd wird verdampft.

Aber es ist hierumb also gehant/ Das Gottes Reichstul vnd der Welt gerichte

gerichte sind zweierley / vnd so weit von einander gesondert / als Himel vnd Erden. Fur der Welt mus es also sein / Bißtu from / so soltu es gemessen / Bißtu ein Dieb / so henger man dich an den galgen / mordestu / so schlegt man dir den Kopff abe / Ober diesem Regiment mus Gott selbs halten / sonst bliebe kein friede auff Erden. Aber in seinem eigen Regiment / da er selbs allein Herr vnd Richter ist / on alle mittel / da gehets also zu / das er allein gnedig ist den armen Sündern / Denn da findet sich auch nichts denn eitel Sünde / vnd ist fur im niemand vnschuldig / wie die Schrifft sagt.

Doch ist bis auch war / das die Sündner nicht alle gleich sind / Das man hie abermal mus unterscheiden vnd ausmalen / welche fur seinen Reichthum vnd zur gnade gehören. Denn es sind etliche grobe vnd vrecke Sündner / Reuber / Mörder / Diebe / Schelcke / Zurer / die es so grob machen / vnd in sünden eroffnen / jmer fortzahren / das sie nimer dar nach denken noch fragen / wie sie mögen einen gnedigen Gott haben / gehen hin on sorge / als habs kein noth vmb sie. Diesen predigt S. Paulus also / 1. Corinth. 6. Lasset euch nicht betriegen / Zurer / Ehebrecher / Abgöttische / Diebe / Geizigen / Reuber etc. werden Gottes Reich nicht besigen. Vnd Christus Luc. 13. Ich sage euch / Wo jr nicht busse thut / so müßet jr alle verloren sein / Denn solche sind nicht diesem Zöllner gleich / weil sie gar on busse vnd rucklos dahin gehen / Gehören noch nicht vnter Gottes / sonder in das erste Welt regiment.

Darnach sind auch andere Schelcke / welche wolle diesem Zöllner nach imē / die auch das Vater vnser beten / haben diese Wort gehört / das Gott wolle gnedig sein den armen Sündern / die selben also nach reden / Können auch die brust schlagen / vnd mit worten vnd geberden sich so demütig vnd busfertig stellen / das man solt drauff schwaren / ja sie selbs auch drauff schwören / sie weren eben wie dieser Zöllner / vnd ist doch falsch vnd kriegerer / Denn sie sind niches besser / denn jener Pharisēer / vnd ist jnen auch Gott also gnedig / gleich wie dem selben / also / das sie

seinen zorn nicht fūlen / vnd er nicht mit Knütteln vnter sie schlegt vnd straffet / sondern leste sie buben bleiben.

Das heissen falsche Christen / oder Kotten vnd falsche Brüder / deren auch ein grosser hauffe in vnser Gemein schaffe sind / Können auch die wort reden / vnd viel vom Euangelio vnd Gottes gnade preisen / bekennen sich fur arme Sündner / aber wenn es dazu kompt / da man sie antastet vnd straffet / so wollen sie es nicht hören noch leiden / sahen an zu zürnen / sagen / man rede jnen an jre ehre / beschwere jr gewissen / Oder wo sie nicht mehr können / doch allerley böse tück vben wider das Euangelium.

Diese mogen sich mit worten vnd schein fur diesen Zöllner furgeben / aber im grund sind sie dieser Bösewicht / der Heuchler / Denn sie allein darumb also reden / vnd sich stellen / das man sie fur from halten müße / vnd thar sie niemand anders heissen / bis so lang sie Gott einwenig angreiffet / es sey durch Teufel / Welt / oder durch sein Wort / Da sind sie so zart / das sie nichts vber all leiden können / schreien vber gewalt vnd vnrecht etc. Vnd summa / Da sie zuvor arme Sündner waren / da sind sie jzt lauter heiligen / vnd so stolz / das niemand mit jrer heiligkeit auskommen kan.

Solcher wird jzt allenthalben die Welt voll / sonderlich der grossen / gewaltigen Jünckerlin / vnd Klüglinge / ja auch beide / Bürger vnd Bauern / die solchs gelernt / aus vnserm Euangelio / das sie sich wollen des annemen vnd trösten / das Gott den Sündern gnedig sey / vnd doch von niemand wollen gestrafft noch Sündner gescholten sein / da sie es doch also machen / das Gottes Wort nicht kan dazu schweigen / Wollen Gottes Wort / so die sünde straffet / auff andere deuten / vnd daneben sagen / gleich wie dieser Pharisēer / Ich bin nicht also / wie die andern / Vnd wer es von mir saget / der thut mir vngütlich. Vnd wo man jnen beginnt zu sagen / was sie vnrecht thun / so geben sie fur / man rede wider die Oberkeit / vnd gebe vrsach zu ruttung etc. Vnd summa / man sol nur predigen / was sie gerne hören / wo y ij nicht /

Falsche Christ / so nicht wolle durch Gottes Wort gestrafft sein.

Heuchler / so sich fur den Zöllner geben / doch nicht wolle Sündner gescholten sein.

Der Gott hat alle Menschen Sündner / vnter der Gnade.

Unterschied zwischen zweierley Sündner.

1. Öffentliche reue / vntersuchung / Sündner.

2. Heuchler vnter falsche Dämonen.

Luam
barm
den vers
und an
st. Diese
haben
damit
eine sün
as er fur
wilt / wie
as Gott
inde ver
st / seinen
venden
a seines
hat diese
as geben
bunden.
uangelig
nd schri
u sagen
wie man
ne. Vnd
schwoer
an lers
as sie es
ch gleu
das der
er Phas
hindert
Kunden
ach dem
vnd sie
ichte an
m Sün
ern zorn
niemand
Gott sei
erteidig
das die
nd gute
rde bald
getroß
ehr gna
ar vmb
as / wer
de / vnd
wer da
ck / vnd
gerhan /
er Welle
geridje